



wurde dem Jahr 925 AD zugeordnet. Abbildung 3 zeigt die Längen und die Lage der sieben Mittelkurven. "Waldkante" konnte nicht eindeutig festgestellt werden, jedoch sind an manchen Stücken Äste zu sehen, die nur geringfügig über das Stammholz hinausragen. Daraus kann geschlossen werden, dass nur sehr wenige Jahrringe fehlen können, d.h., die Fällung der Bäume für die Fundamentierung geschah zwischen 925 und 930 AD.

Literaturempfehlung:

**Walter Klomfar: Das Waldviertel. Die Heimat Walthers von der Vogelweide.** Eine Theorie stellt sich vor.

Herausgeber: Verein "Forschungsgemeinschaft Walther von der Vogelweide - ein Waldviertler", Großhaslau 9, A-3910 Zwettl. (E-Mail: walterzwettl@aon.at; walterwien@aon.at). Zwettl 2002.

Walter Klomfar stellt in dieser Broschüre seine plausible Theorie vor, dass Walther von der Vogelweide, einer der faszinierendsten deutschsprachigen Autoren, im ehemaligen Dorf Walthers bei Hörmanns, im Gebiet der heutigen Stadtgemeinde Zwettl, geboren wurde und im Stift Zwettl eine Ausbildung in weltlichen Fächern, in Latein und in theologischer Hinsicht erhielt.

Abgerundet wird die Theorie durch Stellungnahmen von Univ.-Prof. Dr. Ingrid Bennwitz von der Universität Bamberg und von Dr. Johann Tomaschek, Bibliothekar und Archivar im Stift Admont, früher im Stift Zwettl, sowie von Univ.-Prof. Dr. Bernd Thum von der Universität Karlsruhe und von Univ.-Prof. Dr. Helmut Birkhan von der Universität Wien, der als Gesamtleiter des internationalen Walther von der Vogelweide-Symposiums 1995 in Zwettl fungiert hatte.



Abbildung 2a: Querbruchfläche einer Holzkohle

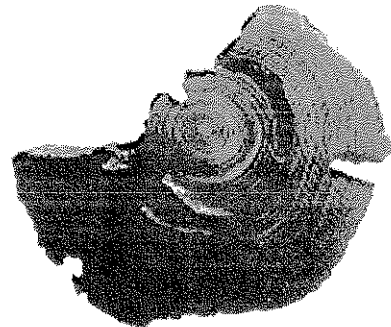


Abb. 2b: Scheibe eines verkohlten Holzes. Beide Proben stammen aus der Wehranlage Sand

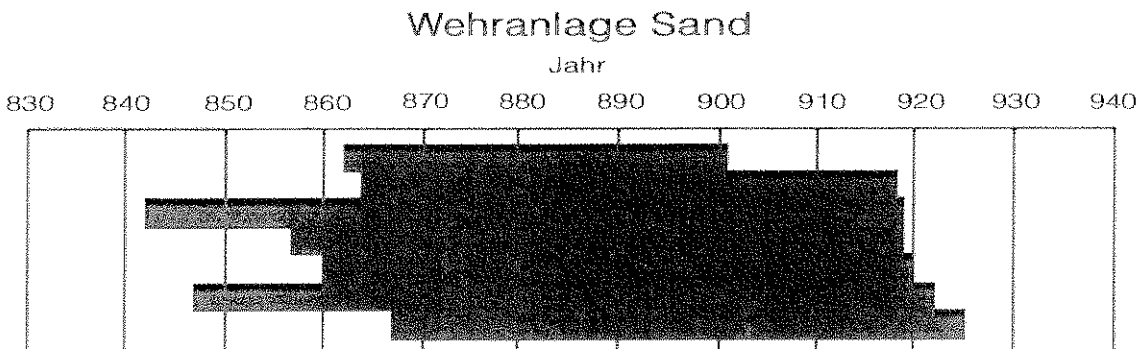


Abb. 3: Balkendiagramm der sieben datierten Mittelkurven

**Franz Ledermüller (Herausgeber): Geschichte der österreichischen Landwirtschaft im 20. Jahrhundert.** Politik - Gesellschaft - Wirtschaft. Herausgegeben von Franz Ledermüller. (Ueberreuter-Verlag, Wien 2002) . 855 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarzweißabbildungen sowie Diagramme, 49,90.

Der Ueberreuter-Verlag hat mit diesem Buch ein Standardwerk über die österreichische Land- und Forstwirtschaft geschaffen, das eine Fülle von Bildmaterial und statistischen Darstellungen aufzuweisen hat. Mit dem aus Thaya gebürtigen, an der Universität Salzburg wirkenden Univ.-Prof. Dr. Ernst Hanisch ist einer der führenden Zeitgeschichte-Professoren unseres Landes an diesem großen Werk als Mitautor beteiligt.

Ernst Hanisch: Die Politik und die Landwirtschaft.

Roman Sandgruber: Die Landwirtschaft in der Wirtschaft. Menschen, Maschinen, Märkte.

Ernst Bruckmüller: Vom "Bauernstand" zur "Gesellschaft des ländlichen Raumes" - Sozialer Wandel in der bäuerlichen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts.

Norbert Weigl: Die österreichische Forstwirtschaft im 20. Jahrhundert - Von der Holzproduktion über die Mehrzweckforstwirtschaft zum Ökosystemmanagement.

Ernst Hanisch befasst sich im ersten Teil mit ideologischen Positionierungen, agrarischen Interessenvertretungen und Agrarreligionen, im zweiten Teil mit der Situation von der Monarchie bis zum gegenwärtigen EU-Beitritt, d.h., er stellt im ersten Teil das System, im zweiten die Lebenswelt in den Mittelpunkt seiner überaus lesenswerten, informativen Ausführungen.